

Gebrauchsanleitung

Pfl.Reg.Nr. 3107-0

Stomp® Aqua

Herbizid

Wirkstoff: 455 g/l Pendimethalin (Gew.-%: 38,7)

Wirkmechanismus: K1 (nach HRAC)

Formulierung: Kapselsuspension (CS)

Packungsgröße: 5 l und 10 l

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Wintergetreide Mais, Winterraps, Sojabohne, Sonnenblume, Futtererbse, Ackerbohne, Gemüseerbse, Karotte, Zwiebelgemüse, Spargel, Lupine-Arten, Sorghumhirse, Luzerne und Gräser zur Saatguterzeugung, Dinkel, Chinaschilf, Stangenbohne, Feuerbohne, Porree, Artischocke, Rhabarber, Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander, Gemüsefenchel, Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson, Melonen, Karfiol, Salat, Endivie, Kren, Zuckermais, Knollensellerie, Stangensellerie, Grünkohl, Kopfkohl, Blattkohle, Kohlsprossen, Kohlrabi, Petersilie, Dill, Schnittlauch, Pastinaken, Wurzelpetersilie, Erdbeeren, Birne, Quitte, Eberesche, Steinobst, Johannisbeerartiges Beerenobst, Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Himbeerartiges Beerenobst, Schalenobst, Baumschulgehölzpflanzen, Ziergehölze und Zierpflanzen

Anwendung

Wirkungsweise

Stomp® Aqua wirkt über Boden und Blatt und wird von Wurzeln, Keimling, Keim- und Laubblätter der Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Im Nachaufverfahren steht die Wirkung über das Blatt im Vordergrund. Stomp Aqua bleibt über mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Unkräuter und Ungräser noch erfasst werden. Der Wirkstoff hemmt Zellteilungs- und Zellstreckungsprozesse.

Empfindliche Unkräuter werden nach der Keimung bzw. nach dem Auflaufen in ihrem Wachstum gehemmt und sterben schließlich ab. Bei der Anwendung von Stomp® Aqua besteht nur ein geringes Risiko für die Selektion Wirkstoff-resistenter Biotypen.

Anwendungsgebiete und Empfehlungen

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale (Ackerbau)

Vorauflaufverfahren gegen Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Wintergetreide im Vorauflauf (VA) mit 3,5 l/ha

gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Vogel-Sternmiere, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Klatsch-Mohn, Acker-Schmalwand, Ausfall-Raps, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Hellerkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Kornblume, Wurzelunkräuter

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale (Ackerbau)

Nachauflaufverfahren im Herbst gegen Gemeinen Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung nach dem Auflaufen, Herbst

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Wintergetreide im Nachauflauf (NAH) mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Klatsch-Mohn, Acker-Schmalwand, Ausfall-Raps, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Hellerkraut

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Kornblume, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Wintergetreide**Spritzzeitpunkt**

In Wintergetreide ist der Einsatz von Stomp Aqua durchgehend von der Voraufbehandlung bis in den Nachauflauf (bis zum Auftreten stärkerer Nachtfröste) möglich. Die Unkräuter sollten das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben.

Aufgrund umfangreicher Versuche und Praxisanwendungen hat sich die frühe Nachauflaufanwendung Herbst besonders bewährt. Dies ist bei fast allen Unkräutern das Keimblattstadium (NAK).

Beim Kletten-Labkraut, liegt das Optimum bei beginnendem Ansatz des ersten Quirls.

Die Wirkung gegen Kamille-Arten und die Ungraswirkung von Stomp[®] Aqua ist im Vorauflauf am sichersten.

Bodenbeschaffenheit:

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig vorbereitetes, abgesetztes Saatbett mit einem guten Bodenschluss und den für die einzelnen Kulturen vorgegebenen Saattiefen.

Im Vorauflauf wird die Wirkung von Stomp[®] Aqua durch die Bodenart beeinflusst und kann auf Böden mit hohem Humusgehalt und auf schweren Tonböden herabgesetzt sein. Extrem humusarme Sandböden, durchlässige und sehr flachgründige Böden sind von der Behandlung auszuschließen.

Wenn in den ersten Tagen nach der Behandlung überdurchschnittlich hohe Niederschläge fallen, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen.

Saattiefe

Das Saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein (Saattiefe 2–3 cm). Wird diese Bedingung nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (insbesondere Ausdünnungen) kommen.

Die Erstellung eines optimalen Saatbettes und die ordnungsgemäße Bodenabdeckung des Saatgutes ist Voraussetzung für eine Anwendung von Stomp[®] Aqua im Voraufbau.

Stomp[®] Aqua darf nicht eingearbeitet werden.

Untersaaten

Eine Einsaat von Grasuntersaaten ist im Frühjahr nach der Spritzung von Stomp[®] Aqua nicht möglich, während Rotklee und Luzerne als Untersaaten geeignet sind.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Getreides erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst muss gepflügt werden (mindestens 20 cm).

Tankmischung mit AHL

Stomp[®] Aqua ist mit AHL mischbar. Der Einsatz dieser Tankmischung ist im Voraufbauverfahren möglich.

In Getreide kann Stomp[®] Aqua gemeinsam mit AHL auch im Nachaufbauverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Mais (Ackerbau)**Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter,
Hühnerhirse, Einjährige Rispe****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum im Mais im Vorauflauf mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Mais (Ackerbau)**Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung nach dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum im Mais im Nachauflauf mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Stiefmütterchen-Arten, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Spörgel

weniger gut bekämpfbar:

Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Windenknöterich

nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Mais**Spritzzeitpunkt**

Im Mais ist der Einsatz von Stomp[®] Aqua durchgehend vom Voraufbau bis in den Nachaufbau möglich. Die Anwendung sollte abgeschlossen sein, sobald der Mais 4 Blätter gebildet hat. Die breitblättrigen Unkräuter sollen das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben.

Die sicherste Wirkung wird im Keimblatt-Stadium der Unkräuter erzielt.

Bodenbeschaffenheit

Auf humusreichen Böden mit Humusgehalten zwischen 3 und 5%, auf anmoorigen Böden, auf Böden, die zur raschen Oberflächenaustrocknung neigen sowie nach Gülleanwendung sollte die Anwendung von Stomp[®] Aqua vorzugsweise im frühen Nachaufbau erfolgen, um die Wirksamkeit, die bei diesen Standortgegebenheiten vermindert sein kann, zu verbessern.

Saattiefe

Eine Mindestsaattiefe von 4 cm ist einzuhalten.

Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustreichen der Saatrille) erhöht das Schadrisko durch verstärkte Einschlammung behandelter Bodenteilchen.

Voraussetzung für den Einsatz von Stomp[®] Aqua im Voraufbauverfahren in Direktsaaten mit Scheibensägeräten ist, dass die Saatrille geschlossen ist, damit kein Stomp[®] Aqua an den Keimling gelangt.

Sortenverträglichkeit

Stomp[®] Aqua darf in Saatgutvermehrungsflächen sowie Zuchtgärten und Mais im Folienanbau nicht eingesetzt werden.

Stomp[®] Aqua sollte im Nachauflauf nicht eingesetzt werden, wenn der Mais durch Frost bereits geschädigt ist bzw. unter Kältestress steht, sowie bei Nachtfrostgefahr oder in Zeitspannen starker Tag/Nachttemperaturschwankungen.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Maises erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweils angegebenen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Die Maiseinsaat sollte 5 cm tief vorgenommen werden. Zur Sonnenblumeneinsaat kann eine flache Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Nachbau von Gräsern frühestens 5 Monate nach der Anwendung von Stomp[®] Aqua.

Zuckermais (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Raps (Ackerbau)

Nachauflaufanwendung im Herbst (ab BBCH 16, als Nachbehandlung)

Aufwandmenge: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung nach dem Auflaufen, Herbst

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Die Anwendung erfolgt nach Vorbehandlung im Voraufbau mit Butisan[®] Gold^{AT} (2,5 l/ha) und Nimbus[®] Gold (2,5 l/ha) bzw. nach Vorbehandlung im frühen Nachaufbau mit Butisan[®] (1,5 l/ha) oder Butisan[®] Gold^{AT} (2,5 l/ha).

Wirkungsspektrum von Stomp[®] Aqua im Nachaufbau bei Vorbehandlung mit Butisan[®], Butisan[®] Gold^{AT} oder Nimbus[®] Gold

gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Acker-Hellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Hohlzahn, Acker-Krummhals, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Steinsame, Besenrauke, Acker-Vergissmeinnicht, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Kamille- Arten, Kletten-Laubkraut*, Mohn-Arten, Gemeine Ochsenzunge, Taubnessel-Arten, Vogel-Sternmiere

weniger gut bekämpfbar:

Stiefmütterchen-Arten, Kornblume, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich

nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfall-Getreide, Schierlingsblättriger Reiherschnabel, Wurzelunkräuter

* bei Vorbehandlung mit Nimbus Gold

Anwendungshinweise zum Einsatz in Raps im Nachaufbau

Spritzzeitpunkt

In Winterraps ist der Einsatz von Stomp[®] Aqua durchgehend vom 6-Blatt-Stadium der Kulturpflanzen (BBCH 16) bis zum Beginn der Vegetationsruhe möglich.

Die Unkräuter bleiben nach der Nachaufbau-/Winter-Behandlung klein und grün und verharren längere Zeit in diesem Zustand, ehe sie absterben.

Schäden an Winterraps sind möglich. Sie äußern sich in einer anhaltenden Wuchshemmung. Pflanzen, die das 6-Blatt-Stadium noch nicht erreicht haben, dürfen nicht mit Stomp[®] Aqua behandelt werden.

Die Anwendung darf nicht erfolgen, so lange sich der Raps im aktiven Wachstum befindet. Setzt nach der Anwendung von Stomp[®] Aqua noch einmal wüchsige Witterung ein, sind Schäden auch an größeren Pflanzen möglich.

Auf keinen Fall darf Stomp[®] Aqua nach Beendigung der Winterruhe eingesetzt werden.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Winterrapses erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst und Ansaat von Wintergetreide muss gepflügt werden (mindestens 20 cm tief mit Vorschälern).

Tankmischung mit AHL

In Winterraps kann Stomp[®] Aqua gemeinsam mit AHL im Nachauflaufverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Sojabohne (Ackerbau)

Voraufverfahren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung für alle Böden: 1,5 l/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Sojabohnen im Voraufverfahren (VA) mit 2,6 l/ha

gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf,

Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker- Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sojabohnen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Stomp[®] Aqua wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Die Anwendung bei Sojabohnen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe muss bei Sojabohnen ca. 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Schadefahr

Bei Aufwandmengen über 1,5 l/ha sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nach der Behandlung können in Kombination mit ungünstigen

Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) Schädigungssymptome in Form von Wuchshemmungen und Ausdünnungen auftreten.

Diese können ertragsbeeinflussend sein.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Sojabohnen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung

Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Sonnenblume (Ackerbau)

Voraufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Sonnenblumen im Vorauf

gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker- Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sonnenblumen im Vorauf

Spritzzeitpunkt

Im Voraufverfahren wird Stomp® Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Die übliche Saattiefe von 3 cm bei Sonnenblumen ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im Voraufbau in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zur Wurzelhalsschäden (im Bereich der Bodenoberfläche) kommen, welche ein Abknicken des Stängels bei einer Wuchshöhe von ca. 20–30 cm verursachen können. Schäden an Sonnenblumen sind möglich.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Futtererbsen (Ackerbau) und Gemüseerbse (Gemüsebau)

Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung nach dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Erbsen im Nachauflaufverfahren (NA) mit 3,0 l/ha

gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige Risppe, Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Fingerhirse-Arten, Hühnerhirse, Borstenhirse-Arten, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Erbsen im Nachauflauf**Spritzzeitpunkt**

Stomp Aqua wird im Nachauflaufverfahren bei ca. 5–8 cm Wuchshöhe der Erbsen eingesetzt.

Feuchter Boden bei der Behandlung erhöht die Wirkungssicherheit gegen noch auflaufende Unkräuter und Ungräser. Optimaler Anwendungstermin: Während des Auflaufens der Unkräuter und Ungräser.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Erbsen 3 cm betragen.

Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Futtererbse und Ackerbohne (Ackerbau)***Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse, Einjährige Risppe*****Aufwandmenge:****3,5 l/ha** in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Ackerbohnen und Futtererbsen im Voraufbau (VA) mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Gemüseerbse (Gemüsebau)***Voraufbauanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse, Einjährige Rispe***

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Gemüseerbsen im Voraufbau (VA) mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten.

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Ackerbohnen und Erbsen im Vorauflauf**Spritzzeitpunkt**

Stomp[®] Aqua wird im Voraufverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Die Anwendung bei Ackerbohnen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Ackerbohnen 5 cm und bei Erbsen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Sortenverträglichkeit

Bei Ackerbohnen sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Blattkräuselungen bei den jüngsten Blättern auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.

Nachbau

Mit Stomp[®] Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Ackerbohnen oder Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Karotte (Gemüsebau)***Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter,
Hühnerhirse, Einjährige Rispe*****zugelassene Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha**Anwendungsempfehlung für alle Böden:** 1,75 l/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Karotte im Vorauflauf mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten,
Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf,
Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich,
Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker- Gauchheil,
Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut,
Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten,
Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke,
Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Karotte im Vorauflauf**Spritzzeitpunkt**

Im Vorauflaufverfahren wird Stomp Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Eine Mindestsaattiefe von 2 cm bei Möhren ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im

Vorauslauf in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zu Wuchsbeeinträchtigungen kommen.

Schadrisiko

Die Verträglichkeit von Stomp[®] Aqua basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität).

Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.

Nachbau

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Karotte *Splittingverfahren* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 1,75 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur: **0,75 l/ha**
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur bis Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet): **1,5 – 2,5 l/ha**

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zwiebelgemüse (Gemüsebau)***Voraufverfahren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter,
Hühnerhirse, Einjährige Risp*****zugelassene Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha**Anwendungsempfehlung für leichte Böden:** 0,75 l/ha**Anwendungsempfehlung für schwere Böden:** 1,5 l/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Zwiebelgemüse im Vorauf mit 3,5 l/hagut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Einjährige Risp, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter.

Zwiebelgemüse (Gemüsebau)***Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*****zugelassene Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha**Anwendungsempfehlung für leichte Böden:** 0,75 l/ha**Anwendungsempfehlung für schwere Böden:** 1,5 l/ha

Anwendung nach dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Zwiebelgemüse im Nachauflauf mit 3,5 l/ha

gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Stiefmütterchen-Arten, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Spörgel

weniger gut bekämpfbar:

Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Windenknöterich.

nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Zwiebeln

Spritzzeitpunkt

Stomp[®] Aqua wird im Voraufverfahren nach der Saat, bis zum frühen Nachauflauf der Kultur, ausgenommen Peitschenstadium der Zwiebeln, eingesetzt.

Im Nachauflauf wird Stomp[®] Aqua eingesetzt, wenn die Zwiebeln das Peitschenstadium überschritten haben.

Nicht spritzen bei überstauender Nässe bzw. wenn der Boden total mit Wasser gesättigt ist.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Zwiebeln 3 cm betragen, auf gleichmäßige, feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustreichen der Saatrille) erhöht das Schadrisiko durch verstärkte Einschlammung behandelter Bodenteilchen.

Bodenbeschaffenheit

Hohe Niederschläge nach der Behandlung können in Zwiebeln zu Wuchshemmungen und/oder Ausdünnung führen; keine Anwendung auf sehr leichten, humusarmen Böden und auf Flächen, die zu Verschlammung und Verkrustung neigen. Da es in einigen Fällen in der Praxis zu Verträglichkeitsproblemen kam, erfolgt die Anwendung auf eigenes Risiko.

Schadrisiko

Die Verträglichkeit von Stomp® Aqua basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität).

Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.

Nachbau

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Spargel (Pflanzjahr) Gemüsebau

Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse, Einjährige Rispe

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung für alle Böden: 2,0 – 2,5 l/ha

Die Behandlung erfolgt im Pflanzjahr, 7 – 10 Tage nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb.

Wurzelstöcke mit ca. 10 cm feinkrümeligen Boden abdecken, auf gut abgesetzten Boden achten.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Spargel (Ertragsanlage) Gemüsebau

Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse, Einjährige Rispe

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung für alle Böden: 2,0 – 2,5 l/ha

Die Behandlung erfolgt in Ertragsanlagen nach dem Aufrichten der Dämme, vor dem Austrieb **ODER** nach der Stechperiode, nach dem Einebnen der Dämme bis ca. 10 cm Wuchshöhe des Spargels.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Spargel mit 3,5 l/ha

gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals, Kleine Brennnessel

weniger gut bekämpfbar:

Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Schwarzer Nachtschatten.

nicht ausreichend bekämpfbar:

Franzosenkraut-Arten, Kreuzkraut, Windenknöterich, Wurzelunkräuter

Spargel im Pflanzjahr (geringfügige Verwendungen) *Splittingverfahren* (Gemüsebau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,75 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

1. Applikation erfolgt als Spritzung bis 2 Tage vor dem Pflanzen.
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen (7-10 Tage) nach dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: max. 28

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Lupine-Arten (Ackerbau)**Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendung vor dem Auflaufen

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Lupine-Arten im Vorauflaufverfahren (VA)gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker- Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Lupinen im Vorauflauf**Spritzzeitpunkt**

Stomp[®] Aqua wird im Vorauflaufverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Die Anwendung in Lupinen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Lupinen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Lupinen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiepen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Sorghumhirse (geringfügige Verwendungen) Ackerbau

Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,5 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur; ab Stadium 13 (3-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Luzerne zur Saatguterzeugung (geringfügige Verwendungen) Ackerbau

Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur; ab Stadium 13 (3-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gräser zur Saatguterzeugung (geringfügige Verwendungen) Ackerbau***Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*****Aufwandmenge:** 2,2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur im Herbst; von Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 21 (Beginn der Bestockung: 1. Bestockungsknoten sichtbar).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dinkel (geringfügige Verwendungen) Ackerbau***Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm, Ackerfuchsschwanzgras*****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/haDie Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur im Herbst.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dinkel (geringfügige Verwendungen) Ackerbau***Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur im Herbst bis Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die

Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Chinaschilf *Nutzung als nachwachsender Rohstoff für technische Zwecke*

(geringfügige Verwendungen) Ackerbau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung im Frühjahr nach dem Pflanzen, von Stadium 00 (Winter- bzw. Vegetationsruhe) bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Stangenbohne (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Feuerbohne (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Saatkultur (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau

Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 3,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Saatkultur (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau

Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 3,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen bis Stadium 11

[1. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar].

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau

Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: **3,0 l/ha** in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen bis 7 Tage nach der Pflanzung.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Artischocke (Blatt- und Blütennutzung für pharmazeutische Zwecke (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau

Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: **3,5 l/ha** in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Rhabarber (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: **3,5 l/ha** in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemüsefenchel (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung unmittelbar vor dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemüsefenchel (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung bis 10 Tage nach dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson, Melonen (Anbau auf Mulchfolie(geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hirse-Arten****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Zwischenreihenbehandlung vor dem Auflaufen; vor dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der Anbau von Patisson, Melonen, Kürbis-Hybriden, Gurken und auch Zucchini wird grundsätzlich mit dem Einsatz einer lichtundurchlässigen Mulchfolie durchgeführt, wodurch im Abdeckungsbereich das Unkraut unterdrückt wird. Ein Herbizideinsatz ist daher nur auf dem offenen Bodenbereich zwischen den Mulchfolien erforderlich.

Die beantragten Kulturen und deren unmittelbares Umfeld kommen bei der Anwendung des Herbizids nicht direkt damit in Berührung. Bei Anwendungsfehlern, sowie unter extremen Witterungsbedingungen kann es auch zum Totalausfall der Kultur führen.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Karfiol, Salat, Endivie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kren (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, beim Durchstoßen, vor dem Austrieb der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Knollensellerie, Stangensellerie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, bis Stadium 13 (3-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Knollensellerie Nutzung als Bundsellerie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, bis Stadium 13 (3-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Grünkohl Saatkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 16 (6-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Grünkohl *Pflanzkultur* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen *Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen bis Stadium 16 (6-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Blattkohle *Pflanzkultur* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen *Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kopfkohl *Pflanzkultur* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen *Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter*

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt entweder als Spritzung vor dem Pflanzen oder nach dem Anwachsen bis Stadium 16 (6-Blattstadium).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kohlsprossen Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kohlrabi Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt vor dem Pflanzen unter Verwendung einer Pflanzmaschine mit Räumvorrichtung zur Räumung des Herbizidfilms in der Pflanzreihe.

Die Anwendung erfolgt im Spritzverfahren mit üblichen Geräten.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Petersilie *Nutzung als frisches Kraut* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vom Stadium 12 (2.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 15 (2.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Petersilie *Nutzung als frisches Kraut* (geringfügige Verwendungen) Splittingverfahren (Gemüsebau)**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

1. Applikation: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur.

2. Applikation: 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen bis Stadium 13 (3.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dill *Nutzung als frisches Kraut* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter**

zugelassene Aufwandmenge: 3,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schnittlauch *Nutzung als frisches Kraut* (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau
gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pastinaken, Wurzelpetersilie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

zugelassene Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pastinaken, Wurzelpetersilie (geringfügige Verwendungen) Splittingverfahren
(Gemüsebau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,75 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen bis Stadium 13
(3.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Artischoke (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen, von Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 16 (6. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Erdbeeren (geringfügige Verwendungen) Obstbau

**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm,
Ackerfuchsschwanzgras**

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung während der Vegetationsruhe, Spätherbst.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Birne, Quitte, Eberesche (geringfügige Verwendungen) nicht im Pflanzjahr (Obstbau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung während der Vegetationsperiode bis Stadium 74 (Fruchtdurchmesser bis 40 mm; Frucht steht aufrecht; T-Stadium: Fruchunterseite und Stiel bilden ein T) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 3,5 l/ha nicht überschreiten.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Birne, Quitte, Eberesche (geringfügige Verwendungen) nicht im Pflanzjahr (Obstbau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung im Herbst von Stadium 91 (Wachstum der Langtriebe abgeschlossen; Terminalknospe ausgereift; Laubblätter noch grün) bis Stadium 97 (Ende des Laubblattfalls) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Der maximale Mittelaufwand darf 3,5 l/ha nicht überschreiten.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Birne, Quitte, Eberesche (geringfügige Verwendungen) *nicht im Pflanzjahr* –
Splittingverfahren (Obstbau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,75 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung im Splittingverfahren als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung von Stadium 57 (Rotknospenstadium: Blütenstiele strecken sich, Kelchblätter sind leicht geöffnet; Blütenblätter gerade erkennbar) bis Stadium 74 (Fruchtdurchmesser bis 40 mm; Frucht steht aufrecht; T-Stadium: Fruchtunterseite und Stiel bilden ein T) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Der maximale Mittelaufwand darf 3,5 l/ha nicht überschreiten.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Steinobst (geringfügige Verwendungen) *nicht im Pflanzjahr* (Obstbau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung bis Stadium 73

[Zweiter Fruchtfall (Rötelfruchtfall)] **oder** nach der Ernte.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 3,5 l/ha nicht überschreiten.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Steinobst (geringfügige Verwendungen) *nicht im Pflanzjahr – Splittingverfahren*(Obstbau)**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 1,75 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung im Splittingverfahren als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung von Stadium 57 (Kelchblätter geöffnet; Spitzen der Blütenblätter sichtbar; Einzelblüten mit geschlossenen weißen oder rosa Blütenblättern) bis Stadium 73 [Zweiter Fruchtfall (Rötelfruchtfall)] der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 3,5 l/ha nicht überschreiten.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Johannisbeerartiges Beerenobst, Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst(geringfügige Verwendungen) Freiland; *nicht im Pflanzjahr* (Obstbau)**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung bis Stadium 56

(Traubenachse beginnt sich zu strecken)

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Himbeerartiges Beerenobst (geringfügige Verwendungen) Freiland *nicht im**Pflanzjahr* (Obstbau)**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,0 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung bis Stadium 51

(erste Blütenknospen sichtbar)

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schalenobst (geringfügige Verwendungen) nicht im Pflanzjahr (Obstbau)

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Spritzung als Reihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung bis Stadium 55

(erste einzelne Blütenknospen sichtbar)

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Baumschulgehölzpflanzen (geringfügige Verwendungen) Zierpflanzenbau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung während der Vegetationsperiode im Spätherbst bis Winter.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nicht in einjährigen Nadelgehölzsämlingen anwenden.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ziergehölze zu Erzeugung von Schnittware (geringfügige Verwendungen)Zierpflanzenbau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung während der Vegetationsperiode im Spätherbst bis Winter.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zierpflanzen in Topfkultur (geringfügige Verwendungen) im Freiland auf Stellflächen(Zierpflanzenbau)**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 600 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor der ersten Nutzung.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gewürzfenchel, Kümmel, Korinader (geringfügige Verwendungen) Verwendung vonFrüchten und Samen, Nutzung als Gewürz und teeähnliches Erzeugnis, Freiland -Gemüsebau**gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 3,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen **ODER** nach dem Auflaufen; Stadium 00 (Trockener Samen; Überdauerungs- bzw. Vermehrungsorgan im Ruhestadium; Winter- bzw. Vegetationsruhe) bis Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaare oder Blattquirl entfaltet) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Johanniskraut (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung im Pflanzjahr, nach dem Anwachsen, bei einem Austrieb von 5 – 10 cm.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Johanniskraut (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge - Wuchshöhe max. 10 cm: 3,0 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung ab 2. Standjahr, nach dem Austrieb bis Stadium 23 (3.Seitenspross sichtbar; 3.Bestockungstrieb sichtbar) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Echte Kamille (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Herbst, bis zur Rosettenbildung der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Echte Kamille (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Frühjahr, bis zur Rosettenbildung der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Saflor zur Samennutzung (geringfügige Verwendungen) Freiland - Ackerbau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die

Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ampfer-Arten (geringfügige Verwendungen) für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 3,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt als Spritzung von Stadium 12 (2.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) der Kultur.

Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ampfer-Arten (geringfügige Verwendungen) für pharmazeutische Zwecke, Freiland – Gemüsebau - Splittingverfahren

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1. Applikation 2,0 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

2. Applikation 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Die 1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur; die 2.

Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur, bis Stadium 13 (3.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).

Max Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Allgemeine Hinweise

In direkter Nachbarschaft von Gemüse und Sonderkulturen, deren Beerntung in den nächsten Tagen oder Wochen vorgesehen ist, sind die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung benachbarter Kulturen besonders sorgfältig zu beachten. Abdrift von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden. Absprachen zwischen Anbauern von Gemüse und Sonderkulturen und Anwendern tragen dazu bei, Auswirkungen auf benachbarte Kulturen zu vermeiden.

Wartezeit

Mais (VA): **90 Tage**

Artischocke: **70 Tage**

Mais (NA), Gemüfefenchel, Knollensellerie (Nutzung als Bundsellerie), Stangensellerie, Grünkohl, Kopfkohl, Blattkohle, Johanniskraut,

Echte Kamille: **60 Tage**

Futtererbse (NA) und Gemüseerbse (NA), Karotte (Splittingverfahren),

Dill, Schnittlauch, Pastinaken, Wurzelpetersilie: **42 Tage**

Petersilie, Ampfer-Arten: **28 Tage**

Kohlrabi: **21 Tage**

Wintergetreide, Raps, Futtererbse (VA), Gemüseerbse (VA), Ackerbohne,

Sojabohnen, Sonnenblumen, Zwiebelgemüse, Karotten (VA),

Lupine-Arten, Spargel: **(F)**

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritztank mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen.

Produktbehälter gut schütteln, Produkt bei eingeschaltetem Rührwerk zugeben und restliche Wassermenge auffüllen.

Achtung: Spritzbrühe umgehend ausbringen, auf keinen Fall mehr als 8 Stunden ohne Aufrühren stehen lassen.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Tankmischungen mit Pflanzenschutzmitteln

Stomp[®] Aqua ist mischbar mit Focus[®] Ultra, CTU-haltigen Produkten, Axial^{®3} 50, Falcon^{®1}, Pointer^{®2} SX^{®2}, Kelvin[®] Ultra, Spectrum[®], Arrat[®] und Dash[®] E.C.

Tankmischung mit AHL

Die Tankmischung Stomp® Aqua + AHL ist im Vorauflauf-Verfahren möglich, (siehe auch „Wichtige Hinweise zum Einsatz in Wintergetreide“)

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit

Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Piktogramm:



Signalwort: Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Gefahrenhinweise

H334 Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch mit viel Wasser und Seife gründlich waschen.

P270 Bei Verwendung dieses Produktes nicht essen, trinken oder rauchen.

P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.

P304 + P341 Bei Einatmen: Bei Atembeschwerden die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

P342+P311 Bei Symptomen der Atemwege: Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

EUH208 Enthält Pendimethalin: Kann allergische Reaktion hervorrufen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Spe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar bewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	Spritzen	15 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Ackerbau	Spritzen	15 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,2 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,5 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,6 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,0 l/ha		15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,5 l/ha		20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Gemüsebau, Obstbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 1,75 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Obstbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Zierpflanzenbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,5 l/ha		15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens 1m.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	Spritzen	15 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 5 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,0 l/ha		15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,5 l/ha		20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Gemüsebau, Obstbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 1,75 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Gemüsebau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 2,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Obstbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,0 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Zierpflanzenbau	Spritzen	20 m (Regelabstand)
Aufwandmenge 3,5 l/ha		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die alle Anwendung (außer Raps) gilt:

Zum Schutz von **Nichtzielpflanzen** ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens **20 m** zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. **90%** gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendung im Raps gilt:

Zum Schutz von **Nichtzielpflanzen** ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens **20 m** zu

angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. **75%** gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Abfallbeseitigung

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die

Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF SE
Speyerer Straße 2
D-67117 Limburgerhof
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at

® = Registrierte Marke der BASF

®¹ = Registrierte Marke von DOW

®² = Registrierte Marke von FMC

®³ = Registrierte Marke von Syngenta